

Cmelik startet mit eigenem Betrieb durch

Der Zimmerermeister übernimmt die Räume und Mitarbeiter von Rainer Kiefer

Ein Kindheitstraum geht in Erfüllung

Er wusste schon mit sechs Jahren, wohin sein Weg eines Tages führen würde. Am 1. Juli hat sich Bernd Cmelik nun selbstständig gemacht und die ehemalige Zimmerei Kiefer in der Austraße übernommen.

Seine erste Handkreissäge bekam der junge, motivierte Zimmermeister schon mit sechs Jahren geschenkt. Ungefähr zu der Zeit wurde auch seine Leidenschaft zum Holz geboren. »Mein Patenonkel hat mich auf den Beruf gebracht«, erzählt der 27-Jährige. Er durfte in die Zimmerei kluft schlüpfen und mitanpacken und wusste: Das ist das, was ich mein Leben lang machen möchte.

Gesagt, getan: Cmelik begann in der achten Klasse ein Praktikum bei Rainer Kiefer in der Zimmerei. Die Begeisterung blieb. Von 2009 bis 2012 absolvierte er eine Ausbildung zum Zimmerer in Rottweil und Reutlingen und stieg sogleich in Kiefers Unternehmen ein.

Er half bei der Erstellung von Holzbauten und -konstruktionen, sammelte Erfahrung im Ausbau von Dachstühlen, im Einbau von Dachfenstern und Gauben, im Verkleiden von Fassaden, dem Verlegen von Holzfußböden und mehr.

Nur drei Jahre später machte er den Meister an der Bildungsakademie in Rottweil und arbeitete noch eine Weile bei Kiefer weiter, ehe er 2018 Bauleiter bei der Firma Sülzle in Sulz wurde.

Von der Baustelle ging es an den Schreibtisch. Cmelik hatte nun mit Kalkulationen von schlüsselfertigen Massivhäusern, der Rechnungsprüfung, dem Erstellen von Baube-



Bernd Cmelik (von links) und seine Mitarbeiter Nico Kolb, Domenic Vosseler und Jonathan Danner haben auch während der Coronakrise einiges zu tun. Fotos: Cools

schreibungen und dem Überprüfen der von den Handwerkern ausgeführten Tätigkeiten zu tun. »Da habe ich viel gelernt, was mir jetzt nutzt«, sagt der 27-Jährige.

Die vergangenen drei Monate waren die Feuerprobe für den motivierten Zimmermeister. Er arbeitet täglich neun bis zehn Stunden als Bauleiter und kümmerte sich abends noch um Behördengänge und Formalitäten für den Aufbau seines eigenen Betriebs. Denn vor gut einem Jahr war Rainer Kiefer das erste Mal an seinen Schützling herangetreten und hatte gefragt, ob dieser sich nicht vorstellen könnte, die Zimmerei zu übernehmen und seine eigene daraus zu machen. Kiefer wollte beruflich kürzer treten.

Cmelik überlegte sich das gut, wohl wissend, dass die

Selbstständigkeit viel Zeit in Anspruch nimmt. Kurz vor Weihnachten entschied er sich dafür.

Im März wurde die Übernahme offiziell. Nun freut sich

Cmelik darauf, nach der Zeit im Büro wieder auf die Baustelle zu gehen und mitanzupacken. Die Coronakrise hatte auf den Zimmereibetrieb nur wenig Auswirkungen, wie Cmelik be-

richtet. Die Auftragslage sei gut. Man müsse lediglich die Materialbestellungen besser timen, weil es zu Lieferverzögerungen kommen könnte. Doch der 27-Jährige, der in sei-

ner Freizeit bei der Narrenzunft Aistaig, der Feuerwehrabteilung Aistaig und den Sportanglern Oberndorf mitwirkt, ist gut organisiert und bringt reichlich Erfahrung mit.

Zum Aufgabengebiet der Zimmerer gehören Dachstühle, Fachwerks- und Holzständerwände, Carports und Vordächer, Terrassen, Balkone, Gauben, Trockenbauwände, Dachfenster und Sonnenschutz, Dachsanierungen, Dachgeschossbau und Fassadengestaltung.

Einen Gesellen und zwei Auszubildende hat Bernd Cmelik von Rainer Kiefer übernommen. »Bei uns sind die Auszubildenden vom ersten Tag an mitten im Geschehen. Langweilig wird es hier nie«, verspricht er. Praktikanten seien auch jederzeit gern gesehen.



Die Räume der Zimmerei Kiefer in der Austraße hat Bernd Cmelik übernommen.